

Die Urform der Märchen der Brüder Grimm

Demnächst erscheinen:

Märchen der Brüder Grimm Aus dem Nachlaß Clemens Brentanos in der Urgestalt

herausgegeben von Joseph Lefftz

Mit Bildnissen und mehreren Handschriften
in Faksimile. Im Anhang: Handschrift und Textgestaltung,
Quellen, Zusätze, allerlei Fragmente und Sagenaufzeichnungen,
Kindermärchen

In Halbpergament N. 10.—

Im Anschluß an die früher veröffentlichte Urfassung von Brentanos Chronika eines fahrenden Schülers erscheint als würdige Weihnachtsgabe diese Handschriftenveröffentlichung des unerfeglichen Märchenwerkes der Brüder Grimm nach dem Manuskript aus dem Trappistenkloster Oelenberg. Kein Neudruck liegt vor, sondern eine von Literaturfreunden und Sachgelehrten geforderte Veröffentlichung mit unbestreitbarem Daseinsrecht, die darum doppelten Wert gewinnt, weil die 1924 erschienene zweite Jahresgabe der Frankfurter Bibliophilen-Gesellschaft in ihrer Mangelhaftigkeit nur Schaden anrichtet und sich nicht wie unsere auf das Manuskript selbst stützt. Unsere Ausgabe, die erstmals genau das Oelenberger Märchenmanuskript wiedergibt und der eine Reihe bisher unveröffentlichte Bildnisse, Faksimiles und wertvolle wissenschaftliche Darlegungen beigegeben sind, erweist sich als grundverschieden von der im Volk allgemein verbreiteten Form, die auf der späteren Fassung von 1857 fußt. Sie ist vollstümlich frischer, kräftiger, unmittelbarer und vermittelt völlig neue, überraschende Einblicke. Dem unsterblichen Werk der Brüder Grimm und ihrer Freundschaft mit Clemens Brentano wird hier ein würdiges Ehren-
denkmal geschaffen.

Ⓢ

Vorzugsangebot auf dem Zettel

Ein schmucker Prospekt mit Abbildung und Handschriftenprobe steht zur Verfügung

Verlangen Sie reichlich und legen Sie das löstliche Werk jedem Bücherfreunde vor

Wolkenwanderer-Verlag zu Leipzig

Die polnische Frage

Ⓢ

als Problem der
europäischen Politik

von

Dr. Walther Recke,

Staatsarchivrat in Danzig

Gr. 8^o, XI u. 399 S. geh. RM 10.—, l. Gzlein. geb. RM 12.—

Bei Barbestellung 35% Rabatt / Partie 9/8

In einem einleitenden Teile behandelt der Verfasser die Frage des Unterganges des polnischen Staates und schildert im zweiten Teile nach dem neuesten Stande der Forschung, welche Stellung die polnische Frage in der europäischen Politik des 19. Jahrhunderts eingenommen hat. Im dritten Teile wird das wechselvolle Schicksal der polnischen Frage während des Weltkrieges dargestellt. Die einzelnen Stadien, die zur Wiederaufrichtung des polnischen Staates führten, werden ausführlich, besonders auf Grund der umfangreichen polnischen Literatur behandelt. Der Verfasser übt scharfe Kritik an den Vorgängen, welche dem Abschluß des Traktates von Versailles vorausgegangen sind, und zeigt insbesondere, in welcher bedenklicher Weise Präsident Wilson durch seine Sachverständigen, die unter polnischem Einfluß standen, beraten und veranlaßt worden ist, seine vorher vielfach verkündigten politischen Ideale zu verleugnen, um schließlich zum Werkzeug der französischen Politik zu werden. Das Werk liefert reichliches Material für die Kritik am Versailler Traktat (besonders in der Korridor- und Oberschlesienfrage) sowie über die Absichten der Polen auf Ostpreußen.

Verlag Georg Stilke, Berlin NW 7, Dorotheenstr. 65